

## IX.

# Permosers Apotheosen Prinz Eugens und Augusts des Starken.

Von

HANS BESCHORNER.

---

Bis vor einigen Jahren stand im Großen Garten zu Dresden, und zwar in dem Garten, der zu dem im Sommer vom Geheimen Rat Dr. Fiedler bewohnten Pavillon H gehört, mit der Rückseite dem sogenannten Rhododendronhaine zu-gekehrt, ein ziemlich verwittertes Sandsteindenkmal, das nur wenigen Eingeweihten bekannt war, von der großen Menge aber nicht beachtet wurde. Da es, schutzlos den Unbilden der Witterung preisgegeben, über kurz oder lang ganz dem Untergange geweiht zu sein schien, wurde es September 1909 in das nahe Museum des Königlich Sächsischen Altertumsvereins überführt, wo es jetzt zu ebener Erde, durch eine Gummiplatte gegen etwa von unten aufsteigende Feuchtigkeit geschützt, steht und weit besser besichtigt werden kann, als früher.

Das leider teilweise schon stark beschädigte Denkmal, mit Sockel 3,65, ohne diesen 2,40 m hoch, stellt alter Überlieferung nach, an der auch noch die „Bau- und Kunstdenkmäler“ festgehalten haben, die „Apotheose des Prinzen Eugen von Savoyen“ dar. Ein weiblicher geflügelter Genius hebt den Helden auf den Gipfel des Ruhmes empor, indem er ihm dabei einen Ring — weiter ist nichts mehr zu erkennen — vorhält<sup>1)</sup>. Die Gestalt des Verherrlichten ist, wie die

---

<sup>1)</sup> Vergleiche das Nähere über dieses unkenntlich gewordene Symbol unten S. 315.